



**Ausfuhr nützlicher Vögel.** Wir lesen in Heft 7 des „Ornithol. Beobachters,“ dass der Dampfer „Montealm,“ der Mitte März für Amerika in See ging, 100 Paar Lerchen, je 36 Paar Meisen, Rotkehlchen, Distelfinken und Hänflinge, also 488 Stück nützliche Singvögel mitführte, welche nach Britisch-Kolumbien bestimmt waren. Obsehon dieser Abgang, im Vergleich zu den Verheerungen, welche die Leuchttürme und die Roccoli der Südländer immer noch anrichten, für den Vogelbestand nicht allzusehr in Betracht kommt, so bedeutet er doch die Verminderung einer Jahresproduktion von mindestens 2000 Stück. In Anbetracht, dass der Vogelbestand Europas von Jahr zu Jahr zurückgeht und Behörden und Vogelschutzvereine alle Anstrengungen machen diesem Unheil zu steuern, wäre es wohl angebracht, dass an eine solche Massenausfuhr die Gegenrechtsbedingung geknüpft würde: „für jedes Paar europäischer Vögel, ein Paar amerikanische!“ Wenn unsere Vögel sich in Britisch-Kolumbien ansiedeln können, warum sollten sich kanadische Vögel nicht auch in Europa einbürgern? Natürlich müssten, wie es offenbar auch bei obgenannter Sendung der Fall war, die geeigneten Arten ausgesucht werden. Voraussichtlich kämen in erster Linie in Betracht: Die amerikanische Spottdrossel, der Blaue Hütten-sänger, der Baltimoretrupial, der Rote Kardinal, der Rosenbrüstige Kernbeisser, der Trauerzeisig und vielleicht auch als Jagdgeflügel die amerikanische Baumwachtel, die bekanntlich bewohntes und behautes Gebiet der reinen Wildnis vorzieht. Die genannten Vögel sind indess hauptsächlich Bewohner der Union und wenn sie infolge des Ausfuhrverbotes, in Britisch-Kolumbien nicht vorkommen sollten — was kaum der Fall sein wird — so würden wohl ebentbürtige erhältlich sein.

S. A. Weber.

**Pour et contre le héron.** Le „Field“ rapporte une longue discussion sur les mérites et les méfaits du héron. Est-il nuisible ou utile? il serait intéressant de le savoir, afin d'encourager ou de limiter sa chasse. Actuellement les avis sont partagés. Les uns ont toujours trouvé dans l'estomac du héron de petits poissons, voire même de petites truites, et ils proposent de le chasser et même de récompenser d'une prime chaque capture. Mais d'autres soutiennent qu'il tue les rats, souris, lézards, grenouilles et autres petits animaux sans causer aucun dommage aux poissons: quelques pêcheurs le considèrent même comme un allié qui fait la police de la rivière en détruisant les ennemis de la gent aquatique. Lesquels ont raison?

**Sehr sonderbares Verhalten eines Grünspechtes.** In der „Natur“ (Nr. 15, Leipzig, 1. Mai 1913) berichtet ein M. Hüniken in Vogelsang, dass er im Juni 1912 im Riesengebirge einen Grünspecht (*Geococcyx viridis*) im kaum einen halben Meter hohen Unterholz habe herumlaufen sehen. Einige Tage später konnte der Beobachter in jenem Unterholz das Nest des Vogels mit Jungen finden. Es sei ein unordentlicher Haufen von Blättern und Gras

von ca. 10 cm. Durchmesser gewesen, der sich unter einem Heidelbeerbusch befand. Er habe den Vogel, der für einen Höhlenbrüter einen so sonderbaren Nistort ausgewählt hatte, lange beobachtet. Der Specht sei weder flügellos, noch sonstwie beschädigt oder leidend gewesen, sondern ganz normal und munter. Richtige Nistgelegenheiten seien in der fraglichen Gegend in grosser Menge vorhanden gewesen. Die Nachricht klingt sehr befremdend. Ein Höhlenbrüter, der zudem noch seine Wohnung selbst zimmern kann, ohne Not Bodenbrüter? Dazu baut er sich noch einigermaßen ein Nest, was der Grünspecht sonst nicht tut. Kann vielleicht jemand über eine ähnliche Beobachtung berichten?

*Alb. Hess.*

**La fête des oiseaux en Belgique.**\*) Pour la deuxième fois, une fête symbolique, dite „des Oiseaux“, a été organisée à Stavelot (arr. de Verviers). Le dimanche 13 avril dernier, beaucoup de monde était réuni dans l'immense prairie aux portes de Stavelot. A un certain moment, sur un signal, un nuage d'ailes sembla s'élever du sol de la prairie: des milliers d'oiseaux s'envolaient dans les airs, aux applaudissements de la foule et aux cris de joie des enfants.

Des centaines d'oiseaux achetés, à l'automne, aux oiseteurs sont gardés pendant tout l'hiver, dans de grandes volières, où ils sont bien nourris et bien soignés, puis le printemps venu on leur donne la liberté, juste au moment où la campagne a besoin de leur activité destructive de larves et d'insectes.

**Destructeur d'oiseaux.** Lundi 28 avril, dans l'après-midi, des jeunes gens virent un individu d'origine italienne qui dénichait des oiseaux au Grand Ruau, près d'Auvernier. Ils suivirent le dénicheur et le signalèrent à un agent de la Police municipale de Neuchâtel. Conduit au poste de police, il fut fouillé et l'on trouva dans une pochette cousue à l'intérieur de sa chemise, des jeunes merles encore vivants. Il voulait les manger . . . avec des amis!

**Grosse Katastrophe durch Kälterückschlag.** Laut Zeitungsmeldungen fanden während der ungewöhnlich kalten Tage im April unzählige Kleinvögel in der Ostsee den Tod. Bei Kolberg sollen tausende von Vögeln aus Land geschwemmt worden sein.

*Karl Daut.*

**Protection.** Les journaux suisses rapportent que la direction de l'agriculture du Mexique, pour empêcher la destruction complète des aigrettes (*Egretta leuca*, Bl. et *E. candidissima*, Gm.) ou „gaüza“, vient d'en interdire la chasse dans certaines rookeries (places de couvée).

**Unbefugte Liebhaber von Wildenteneiern** treiben in der Umgebung von Bern ihr Unwesen. Am 6. April fand Gottfried Weber im sogen. Selhofenspitz in der Nähe von Bern ein nach allen Regeln der Kunst durch Öffnen an beiden Enden seines Inhaltes beraubtes Ei der Stockente. Das Belegstück befindet sich in meiner Sammlung.

*Karl Daut.*

**Kanton Waadt.** Der Staatsrat verteilte an den Grossen Rate einen Gesetzesentwurf betreffend den *Vogelschutz*. Er beantragt darin, das Jagdgesetz in der Weise abzuändern, dass den Gemeinden das Recht gegeben wird

\*) Voir: „O. B.“, N° 3, p. 46, 1912.